

Dietze, Torsten

## Der Übertritt auf die weiterführenden Schulen in Bayern. Analysen aus der Schulstatistik

*Schulverwaltung. Ausgabe Bayern 34 (2011) 2, S. 61-63*



Quellenangabe/ Reference:

Dietze, Torsten: Der Übertritt auf die weiterführenden Schulen in Bayern. Analysen aus der Schulstatistik - In: Schulverwaltung. Ausgabe Bayern 34 (2011) 2, S. 61-63 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-51951 - DOI: 10.25656/01:5195

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-51951>

<https://doi.org/10.25656/01:5195>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# Der Übertritt auf die weiterführenden Schulen in Bayern

## Analysen aus der Schulstatistik

**Der Beitrag beinhaltet statistische Auswertungen zum Prozess des Übertritts auf die weiterführenden Schulformen in Bayern: Entwicklung der Übertritte und des relativen Schulbesuchs in langer Zeitreihe; Erfolg im Probeunterricht für eine Aufnahme in Gymnasien und Realschulen; Erfolg von empfohlenen und nicht empfohlenen Schülern am Ende der 5. Klasse.**

**Torsten Dietze**

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt am Main, »Arbeitseinheit Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens«

### Vermehrter Übertritt auf höher qualifizierende Schulformen

Der Übertritt auf die weiterführenden Schulformen ist in Bayern – im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern – zu mehreren Zeitpunkten möglich. Ein Übertritt auf ein Gymnasium oder eine Realschule erfolgt entweder nach der 4. Klasse der Grundschule oder nach der 5. Jahrgangsstufe der Hauptschule. Schüler, die erst nach der 5. Klasse der Hauptschule auf ein Gymnasium oder eine Realschule übergehen, wiederholen im Regelfall anschließend auf der gewählten Schulform die 5. Klasse. Zum Schuljahr 2009/2010 gingen insgesamt 49.848 Grundschüler auf ein Gymnasium über sowie 691 Schüler nach der 5. Klasse der Hauptschule. 28.611 Schüler wechselten nach Klasse 4 der Grundschule auf eine Realschule, hinzu kamen 6262 Schüler, die erst nach der 5. Klasse der Hauptschule auf eine Realschule übergingen.

Für den Übertritt auf eine Realschule oder ein Gymnasium war bis zum Schuljahr 2007/2008 ein Antrag der Eltern auf ein Übertrittszeugnis notwendig. Erst seit dem Schuljahr 2008/2009 erhalten alle Schüler – ohne vorherigen Antrag der Eltern – in der 4. Klasse der Grundschule eine Schullempfehlung. Daher liegen keine Daten zu den erteilten Schullempfehlungen vor.

Zwischen 1985/1986 und 2009/2010 ist die Anzahl der Schüler, die pro Schuljahr auf ein Gymnasium übergehen, um über

17.500 Schüler angestiegen, was einem Anstieg um 7,8% auf zuletzt 39,6% des Jahrgangs entspricht. Auch auf Realschulen gehen mehr Schüler als noch 1985/1986 über. Allerdings sind die absoluten Übergänge seit dem Schuljahr 2001/2002 rückläufig. Ursächlich dafür ist die seit dem Schuljahr 1999/2000 bestehende Möglichkeit, einen »Mittleren Schulabschluss« (MSA) an Hauptschulen im Rahmen von in sich geschlossenen M-Zügen ab der 7. Klasse zu erlangen. Aus Hauptschulen mit einem M-Zug wechseln weniger Schüler auf eine Realschule, als aus Hauptschulen ohne einen solchen M-Zug.

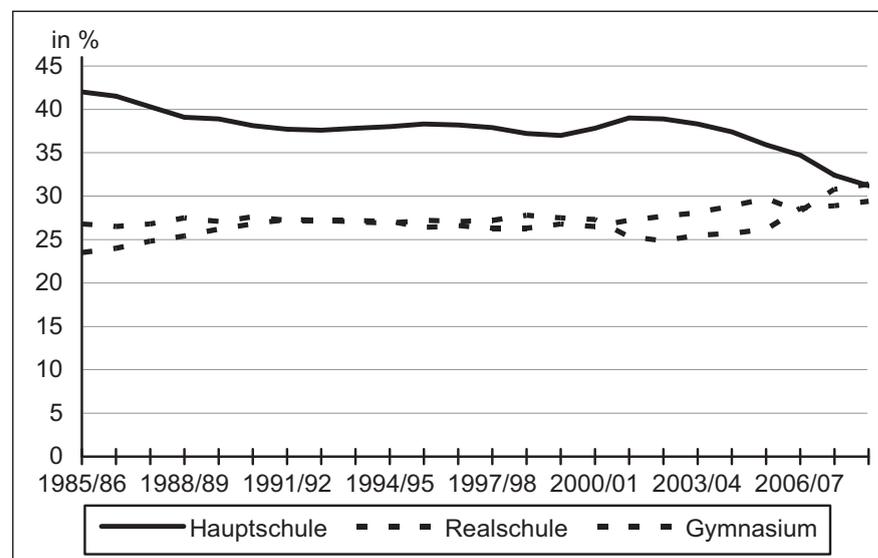
### Relativer Schulbesuchsanteil in der 8. Jahrgangsstufe

In Abb. 1 ist der relative Schüleranteil in der 8. Jahrgangsstufe auf den weiterführenden

Schulformen dargestellt. Auch wenn zu diesem Zeitpunkt bereits Schulformwechsel erfolgt sind, wird an der Abbildung doch deutlich, inwieweit sich die Präferenz der besuchten Schulform in den vergangenen 25 Jahren verändert haben. Während 1985/1986 noch 42% aller Schüler der 8. Klasse auf Hauptschulen unterrichtet wurden, ist dieser Anteil bis 1990/1991 auf 38% gesunken und verblieb auf diesem Niveau bis 2001/2002. Seitdem sinkt der Schulbesuchsanteil auf Hauptschulen ganz rapide ab – zuletzt auf 31,2%. Der Anteil an Schüler auf Realschulen betrug bis vor kurzem stets etwa 26%. Erst in den vergangenen fünf Jahren ist der Anteil deutlich angestiegen. Für das Gymnasium lässt sich bereits seit dem Schuljahr 2001/2002 ein deutlicher Zuwachs an Schülern in der 8. Klasse auf zuletzt über 31% konstatieren.

### Erfolg im Probeunterricht an Gymnasien und Realschulen

Die Schullempfehlungen der Grundschulen in Bayern haben einen bindenden Charakter. Wenn Eltern einen Übertritt auf eine höhere als die empfohlene Schulform wünschen, wird dies dem Schüler nur mit einer zusätzlichen Prüfung



**Abb. 1:** Relativer Schulbesuch in der Jahrgangsstufe 8 in Bayern seit 1985/1986 (in %)\*  
\* ohne Wirtschaftsschulen, Schulen zur sonderpädagogischen Förderung, Schulen besonderer Art und Freie Waldorfschulen



Schuljahr	Anmeldung zum unmittelbaren Übertritt	PU-Teilnehmer	Erfolgsquote aller PU-Teilnehmer (in %)	Anteil erfolgreicher PU-Teilnehmer an allen voraussichtlichen Übertritten (in %)
2001/2002	45.139	4.770	50,1	5,0
2002/2003	44.704	4.353	48,7	4,5
2003/2004	43.675	3.836	49,5	4,2
2004/2005	44.139	4.009	49,6	4,3
2005/2006	43.876	3.616	56,2	4,4
2006/2007	45.018	3.703	58,0	4,6
2007/2008	47.739	3.445	41,0	2,9
2008/2009	47.531	3.190	56,4	3,6
2009/2010	48.453	3.143	43,1	2,8

Abb. 2: Voraussichtliche Übertritte aus den 4. und 5. Klassen auf die Gymnasien sowie Ergebnis des Probeunterrichts

ermöglicht. Zur Feststellung der Eignung für die gewählte Schulform wird gegen Ende der 4. Klasse ein dreitägiger schriftlicher und mündlicher Probeunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik durchgeführt. Der Probeunterricht findet an der gewünschten aufnehmenden Schule statt, der schriftliche Aufgabenteil wird landeseinheitlich festgelegt. Der Übertritt wird ermöglicht, sofern ein Schüler im Probeunterricht Leistungen zeigt, die einen Erfolg auf der angestrebten Schulform erwarten lassen. Bei der Interpretation der Daten muss beachtet werden, dass die gesetzlichen Bestimmungen zur Übergangsempfehlung (insbesondere Notengrenzen) in den letzten Jahren mehrfach geändert worden sind.

### Gymnasien

Die meisten voraussichtlichen Übertritte in ein Gymnasium in Bayern erfolgen aufgrund einer vorliegenden Schulempfehlung (vgl. Abb. 2). Der Anteil an Schülern, die für einen voraussichtlichen Übertritt an einem Probeunterricht teilnehmen (da sie keine Gymnasialempfehlung erhalten haben), sank in den ausge-

werteten neun Schuljahren von 10 % auf 6 %. Die Erfolgsquote im Probeunterricht schwankt stark. Der Anteil erfolgreicher Schüler liegt – je nach Schuljahr – zwischen 41,0 und 58,0%. Die Erfolgsquote von Schülern, die zuvor eine Realschulempfehlung erhalten haben, liegt dabei circa 15 bis 20% höher als die Erfolgsquote von Schülern mit einer Hauptschulempfehlung (die etwa ein Viertel bis ein Fünftel aller Teilnehmer ausmachen). Da die direkten Übertritte mit einer Gymnasialempfehlung zunehmen, sinkt der Anteil an Schülern, die mit einem bestandenen Probeunterricht auf ein Gymnasium übergehen.

### Realschulen

Im Gegensatz zu den Gymnasien muss ein großer Anteil von Schülern vor einem Übertritt an eine Realschule zuvor einen Probeunterricht absolvieren. Nur etwa die Hälfte bis  $\frac{2}{3}$  der Schüler kann direkt übertreten (siehe Abb. 3). Auffällig ist, dass seit dem Schuljahr 2005/2006 deutlich mehr Schüler direkt auf eine Realschule übertreten. Dies erklärt sich durch veränderte Übertrittsbestimmungen. Die Erfolgs-

Schuljahr	Anmeldung um unmittelbaren Übertritt	PU-Teilnehmer	Erfolgsquote aller PU-Teilnehmer (in %)	Anteil erfolgreicher PU-Teilnehmer an allen voraussichtlichen Übertritten (in %)	Voraussichtliche Übertritte mit Elternentscheidung (in %)
2001/2002	14.857	14.730	39,1	24,6	12,0
2002/2003	18.002	18.791	43,2	28,0	10,1
2003/2004	20.620	21.452	34,3	23,0	12,7
2004/2005	21.269	23.272	35,4	24,2	13,3
2005/2006	28.153	18.013	28,8	15,0	3,3
2006/2007	29.033	16.759	36,0	16,9	1,6
2007/2008	30.462	17.186	23,8	11,6	2,1
2008/2009	30.855	14.699	30,3	12,5	1,2
2009/2010	29.376	14.042	26,4	11,0	2,0

Abb. 3: Voraussichtliche Übertritte aus den 4. und 5. Klassen auf sechsstufige Realschulen sowie Ergebnis des Probeunterrichts

quote im Probeunterricht schwankt ähnlich stark wie bei den Gymnasien, sie liegt insgesamt aber deutlich niedriger. Die Schüler, die im Eignungsgutachten einen Notendurchschnitt von bis zu 2,66 erhalten hatten, weisen darüber hinaus um 15 % bis 20 % bessere Erfolgsquoten auf, als Schüler mit dem Notendurchschnitt von 3,0 und schlechter (vgl. Dietze 2010).

Bis 2004/2005 fanden ca. 25 % aller Übergänge auf Realschulen mit einem zuvor bestandenen Probeunterricht statt, zuletzt machte diese Schülergruppe nur noch 11 % aller Übergänge auf Realschulen aus. Die stärker selektierte Schülerschaft besteht außerdem seitdem im Durchschnitt den Probeunterricht seltener (ohne Tabelle).

Jedoch ist – im Gegensatz zum Gymnasium – eine Aufnahme in eine Realschule auch dann möglich, wenn ein Schüler eine bedingte Empfehlung für die Realschule erhalten hat und der Probeunterricht nicht bestanden wurde (Übertritt mit »Elternwille«). In absoluten Zahlen waren dies im Schuljahr 2004/2005 über 4.500 Schüler, zuletzt jedoch weniger als 700. Der Anteil an allen voraussichtlichen Übertritten sank von über 13% auf zuletzt 2,0%. Erklärbar ist dies durch die insgesamt abnehmenden relativen Anteil an Schülern, der überhaupt einen Probeunterricht absolvieren muss.

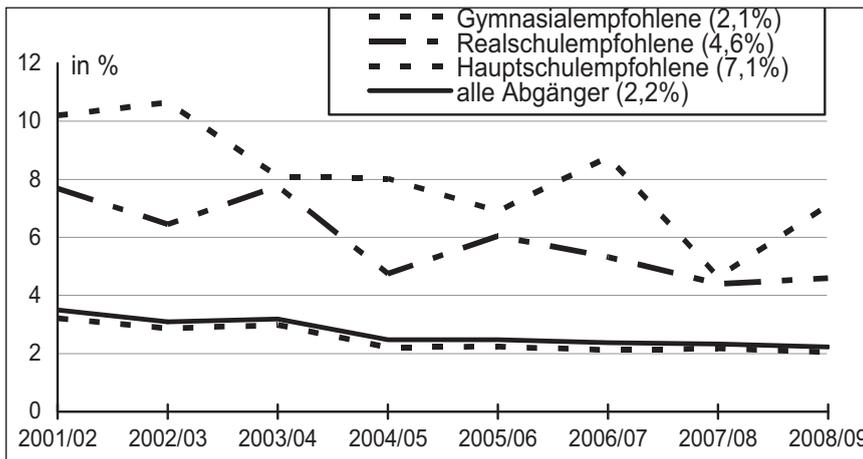
### Schulerfolg am Ende der 5. Klasse

Die Schulstatistik des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung enthält ebenfalls Daten zum Schulerfolg am Ende der 5. Klasse. Die Daten unterscheiden zwischen den verschiedenen möglichen Zugängen auf die Schulformen. Als »nicht-erfolgreiche Schüler« gelten Schulabgänger von der gewählten Schulform sowie Schüler, die die 5. Klasse wiederholen müssen. Für Gymnasien liegen diese Daten seit dem Schuljahr 2001/2002, für Realschulen seit dem Schuljahr 2003/2004 vor.

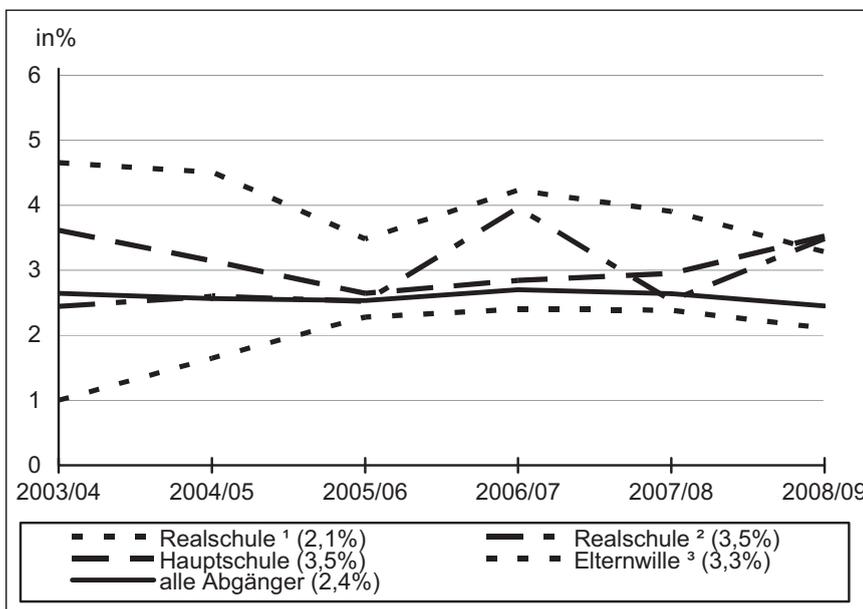
### Gymnasien

Die Abb. 4 zeigt die Entwicklung des Schulerfolgs am Ende der 5. Klasse an den bayrischen Gymnasien. Erwartungsgemäß sind Schüler, die zuvor eine Empfehlung für ein Gymnasium erhalten haben, die erfolgreichste Schülergruppe. Der Anteil nicht-erfolgreicher Schüler ist innerhalb der betrachteten acht Schuljahre von 3,2% auf 2,1 % gesunken, obwohl vermehrt Schüler aufgrund einer Gymnasialempfehlung auf Gymnasien übergetreten sind.





**Abb. 4:** Nicht-erfolgreiche Schüler (Abgänger und Klassenwiederholer) auf Gymnasien am Ende der 5. Jahrgangsstufe (in %) (in Klammern: Anteil der nicht-erfolgreichen Schüler im Schuljahr 2008/2009)



**Abb. 5:** Nicht-erfolgreiche Schüler (Abgänger und Klassenwiederholer) auf Realschulen am Ende der 5. Jahrgangsstufe (in %) (Erläuterung der Legende: <sup>1</sup> »geeignet für die RS« oder »bedingt geeignet für die RS«; <sup>2</sup> »bedingt geeignet für den Besuch einer Realschule mit bestandenem PU an der RS«; <sup>3</sup> »bedingt geeignet für den Besuch einer Realschule mit nicht bestandenem PU an einer RS oder einem Gymnasium (Übertritt mit »Elternwille«); In Klammern: Anteil der nicht-erfolgreichen Schüler im Schuljahr 2008/2009)

Schüler, die eine Realschulempfehlung erhalten und den Probeunterricht für eine Aufnahme ins Gymnasium bestanden haben, mussten im Durchschnitt zu 5,9% das Gymnasium verlassen bzw. die 5. Klasse wiederholen. Dieser Anteil ist im ausgewerteten Zeitraum von 7,7 auf 4,6% erheblich gesunken.

Sofern ein Schüler eine Hauptschulempfehlung erhalten hat, jedoch den Probeunterricht für eine Aufnahme in ein Gymnasium bestanden hat, ist die Erfolgswahrscheinlichkeit am geringsten: Im Durchschnitt haben 8% dieser Schülergruppe das Schuljahr nicht erfolgreich beenden können, doch hat sich auch hier der Anteil reduziert.

Insgesamt kann für die Gymnasien eine deutliche Abnahme von erteilten Schulabgängen und Klassenwiederholungen seit dem Schuljahr 2001/2002 festgestellt werden. Über alle Schülergruppen hinweg ist der Anteil der nicht-erfolgreichen Schüler von 3,5 auf zuletzt 2,2% gesunken, was eine Abnahme um 37% bedeutet.

### Realschulen

In Abb. 5 ist die Entwicklung des Schulerfolgs an den Realschulen am Ende der 5. Klasse dargestellt. Erwartungsgemäß fällt in der Gruppe der für eine Realschule empfohlenen Schüler der Anteil nicht-erfolgreicher Schüler am geringsten aus

(Ø 2,0%). Die Schüler, die nur eine bedingte Eignung für die Realschule erhielten, aber den Probeunterricht für die Realschule bestanden haben, können im Durchschnitt zu 2,9% die 5. Klasse nicht erfolgreich beenden. Schüler mit einer Hauptschulempfehlung, aber einem bestandenem Probeunterricht, sind in leicht höheren Anteilen nicht erfolgreich (Ø 3,1). Die Schüler, die auf Wunsch der Eltern auf eine Realschule übergetreten sind (also nur eine bedingte Eignung für den Besuch einer Realschule erhalten haben und den Probeunterricht nicht bestanden haben), werden am häufigsten nicht versetzt. Im Durchschnitt können 4% dieser Schülergruppe die 5. Klasse auf der Realschule nicht erfolgreich beenden. Dies bedeutet aber auch, dass 96% dieser Schülergruppe erfolgreich sind. Dies ist erstaunlich, da der Erfolg dieser Schüler im Vorfeld zweimal (Empfehlung der Grundschule und nicht bestandener Probeunterricht) negativ beurteilt wurde. Der Anteil an nicht-erfolgreichen Schülern über alle Schülergruppen hinweg beträgt durchschnittlich 2,6% und hat im betrachteten Zeitraum leicht abgenommen.

### Fazit

Übergänge auf Schulformen mit höheren Bildungsabschlüssen haben in den letzten 25 Jahren stark zugenommen. Insbesondere das Gymnasium hat an Attraktivität gewonnen. Zuletzt traten fast 40% aller Schüler auf diese Schulform über. Die Entkopplung des Erwerbs des »Mittleren Schulabschlusses« von einem Besuch einer Realschule führte zu einem Rückgang der Übergänge in Realschulen. Der Probeunterricht hat für den Übertritt auf die weiterführenden Schulformen eine unterschiedlich große Bedeutung. Übertritte auf Gymnasien erfolgen zu über 90% aufgrund einer vorliegenden Empfehlung – bei Realschulen nur zu 50% bis 60%. Der Anteil nicht-erfolgreicher Schüler ist insbesondere an den Gymnasien rückläufig – unabhängig von der Zugangsart.

### Literatur:

- Bayerisches Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (2009): Schule und Bildung in Bayern 2009, München.
- Dietze, Torsten (2011): Zum Übergang auf weiterführende Schulen in Deutschland – Auswertung schulstatistischer Daten aus 10 Bundesländern. Reihe: Materialien zur Bildungsforschung. Band 27, Frankfurt am Main.
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Qualitätsagentur (2009): Bildungsbericht Bayern 2009, München.

